

Delden (Pirrone, geb. Schumann), Herta van ♀ Schriftstellerin, ★ 20.02.1892 Plauen, † 15.07.1951 Cleveland/ Ohio (USA).

Vater: Otto Carl Eduard Schumann (1848–1922), Oberjustizrat, Rechtsanwalt, Notar; **Mutter:** Eugenie Caroline Schumann, geb. Zehme (1853–1921), Frauenrechtlerin; **Geschwister:** Lydia (1881–1964); Eugen Otto (1884–1915), Rechtsanwalt; Camilla (★ 1886); Dora (1887–1967); Eduard Alexis (1890–1950), Regierungsbaumeister, Architekt; ⚭ 1. 1913 Gerrit van Delden (★ 1881), Kaufmann; 2. ⚭ Nino Pirrone, Arzt.

D. erhielt zunächst Privatunterricht und besuchte 1902 bis 1906 die Zaubitzsche höhere Töchterschule in Plauen. Ab ca. 1908 war sie Mitglied des Frauen-Vereins Plauen, der die bürgerliche Frauenbewegung auf lokaler Ebene verkörperte, und gehörte in den 1920er-Jahren dessen Vorstand an. Ihr ausgeprägtes kulturelles und frauenpolitisches Interesse widerspiegelt sich in ihrem schriftstellerischen Werk. Sie schrieb v.a. Feuilletons und Skizzen sowie Lyrik, Erzählungen und einzelne Bühnendichtungen. Seit der zweiten Hälfte der 1920er-Jahre trat sie als freischaffende Schriftstellerin verstärkt mit literarischen Veröffentlichungen hervor. Überregionale Beachtung und Anerkennung erlangte die Autorin mit den Romanen „Das Heer der Heimat“ – den Frauen und Müttern des Weltkriegs gewidmet – und „Jugend zwischen den Zeiten“. Sie schildert darin aus progressiver weiblicher Perspektive, voller Realismus und frei von nationalistischen wie patriotischen Tendenzen die bedrückende Situation an der sog. Heimatfront und die im Umbruch befindliche gesellschaftliche Stellung der Frau während des Ersten Weltkriegs und in der Weimarer Republik. D. war u.a. Mitglied des Allgemeinen Schriftstellervereins, des Verbands deutscher Bühnenschriftsteller und des Deutschen Schriftstellerinnenbunds. Nach der Trennung von ihrem ersten Mann 1931 wanderte sie mit ihrem zweiten Ehepartner aus; sie lebte kurze Zeit in Toronto (Kanada) und ließ sich 1932 in Cleveland/Ohio (USA) nieder.

Quellen: Kürschners Deutscher Literaturkalender 44/1928-47/1934; Vogtlandmuseum Plauen, Dokumentensammlung Frauenvereine.

Werke: Fern im Süd, Dresden 1927; Ewiges Wandern, Leipzig 1927; Herbstlaub flattert, Leipzig 1928; Das Heer der Heimat, Berlin/Leipzig 1930; Jugend zwischen den Zeiten, Berlin/Leipzig 1931; Amerika durch die Hintertür gesehen, Düsseldorf [ca. 1950].

Literatur: D. Naumann, D., Herta van, in: Berühmte Vogtländer, Bd. 2, hrsg. vom Verein für vogtländische Geschichte, Volks- und Landeskunde, Plauen 1999, S. 20 (P). – W. Kosch, Deutsches Literatur-Lexikon, Bd. 3, Bern/München³1971, S. 59.

Portrait: Der Spielkreis. Blätter der Vogtlandbühne, hrsg. von der Intendanz des Städtischen Theaters Plauen, 1930/31, H. 10 (Bildquelle).

Doris Naumann

22.9.2004

Empfohlene Zitierweise: Doris Naumann, Delden (Pirrone, geb. Schumann), Herta van, in:

Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

Online-Ausgabe: <https://www.isgv.de/saebi/> (13.7.2021)

Normdaten:

Permalink: <https://saebi.isgv.de/gnd/126837937>

GND: 126837937

SNR: 10374

Bild:



PDF-Erstellungsdatum: 13.7.2021

LaTeX-PDF